

## „DIE ALTE NEUE WELT“

„DIE ALTE NEUE WELT“ ist der Titel eines Films, der in den Tagen der Vorbereitung auf den 60. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution fertiggestellt wurde. Autoren des Films sind die Dokumentaristen Annelie und Andrew Thorndike, die insbesondere durch den Film „DAS RUSSISCHE WUNDER“ bekannt wurden.

Der jetzige Film ist von hohem Wert für die politische Massenarbeit. In interessanter und überzeugender Weise vermittelt er *Nissen* über entscheidende Grundfragen des Marxismus-Leninismus, der Weltanschauung der Arbeiterklasse.

Das konzeptionelle Leitmotiv des Filmes ist die von Karl Marx in seinen „ökonomisch-philosophischen Manuskripten“ getroffene Feststellung:

„Indem aber für den sozialistischen Menschen die ganze sogenannte Weltgeschichte nichts anderes ist als die Erzeugung des Menschen durch die menschliche Arbeit, so hat er also den anschaulichen, unwiderstehlichen Beweis von seiner Geburt durch sich selbst, von seinem Entstehungsprozeß.“ (Karl Marx/Friedrich Engels, Werke, Ergänzungsband, Erster Teil, Berlin 1968, 3.546)

Der Film zeigt die Entwicklung der Produktivkräfte in den verschiedenen Gesellschaftsformationen der Menschheit, in der Urgesellschaft, in der Sklaverei, im Kapitalismus und im Sozialismus und Kommunismus. Er macht deutlich, daß sich im Verlauf der Menschheitsgeschichte die Stellung des Menschen in der Produktion, daß sich der Charakter der Arbeit grundsätzlich veränderte, im Verlauf dieser Veränderungen und im Gefolge der damit untrenn-

bar verknüpften sozialen Revolutionen — diesen Lokomotiven der Menschheitsgeschichte, wie sie von den Klassikern des Marxismus-Leninismus bezeichnet werden — stehen wir heute an der Schwelle jener Zeit, in der die Vorgeschichte der Menschheit sich ihrem Ende nähert und die wirkliche Geschichte der Menschheit beginnt. Die Menschen in der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Ländern sind dabei, die Schwelle zu überschreiten, die das Reich der Notwendigkeit vom Reich der Freiheit trennt.

Diese gewaltigen gesellschaftlichen Prozesse verlaufen in einer Epoche angespanntesten Kampfes um die Erhaltung des Friedens. „Die Menschheit ist es müde“, sagte L. I. Breshnew auf dem XXV. Parteitag der KPdSU, „auf Bergen von Waffen zu sitzen, während das von aggressiven Kreisen des Imperialismus angeheizte Wettrennen zunimmt.“ Die Sicherung des Friedens ist deshalb zur Frage Nummer eins im Kampf um den gesellschaftlichen Fortschritt geworden. Dieser Problematik ist im Film breiter Raum gegeben.

Schließlich beschäftigt sich der Film mit dem immer schneller werdenden Entwicklungstempo der menschlichen Gesellschaft und den Ursachen, die das bewirken. Er macht deutlich, daß sich die von Marx aufgedeckte Perspektive der ungehemmten Entfaltung des menschlichen Individuums heute — 60 Jahre nach dem Großen Oktober — bereits auf einem Teil der Welt verwirklicht.

Im Beschluß des Politbüros des ZK zu den weiteren Aufgaben der politischen Massenarbeit wird gesagt, daß ein entscheidender Wirkungsfaktor der politischen

Massenarbeit ihr hoher Ideengehalt sein muß. Und es wird weiter darauf hingewiesen, daß die weltanschauliche Wirksamkeit der Massenarbeit der Partei vor allem dadurch bestimmt wird, daß sie die Gesetzmäßigkeiten erklärt, die den gesellschaftlichen Entwicklungsprozessen zugrunde liegen, daß sie stets zum Wesen der Erscheinungen, zu den Fragen der Macht, der Produktions- und Eigentumsverhältnisse vordringt, daß sie Zusammenhänge erhellte.

Der Film „DIE ALTE NEUE WELT“ entspricht dieser Orientierung, und darum empfiehlt es sich, diesen Film bewußt und überlegt für die politisch-ideologische Arbeit einzusetzen.

Besonders wirkungsvoll ist die Organisation des kollektiven Besuchs zum Beispiel für Propagandisten und Teilnehmer des Parteilehrjahres, für Teilnehmer an den Schulen der sozialistischen Arbeit und am FDJ-Studienjahr. Der Film eignet sich gleichermaßen für die marxistisch-leninistische Bildung der Schüler (ab 10. Klasse), von Studenten und Angehörigen der bewaffneten Organe.

Jede Parteiorganisation, die den Film einsetzt, sollte beachten, daß er auf Grund seines weltumspannenden Themas und seines hohen philosophischen Gehaltes auch die Bereitschaft der Besucher zum Mitdenken verlangt. Es wird dies weniger ein Filmbesuch der unterhaltensamen Entspannung, als vielmehr zur unterhaltensamen Anspannung sein. Darauf müssen die Besucher vorbereitet werden.

Für die vielfältige, auf die Vorbereitung des Roten Oktober gerichtete Massenarbeit stellt also auch dieser Film eine Bereicherung dar. Aber mit dem Oktoberjubiläum ist sein Einsatz keinesfalls erschöpft. Diesem Film gehört in der marxistisch-leninistischen Bildungsarbeit auf lange Zeit ein fester Platz.

(NW)